

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 103 (1977)  
**Heft:** 25  
  
**Rubrik:** Dies und das

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Gab es früher überhaupt Wölfe? oder Die Erschiessung des Fernsehens

Die Sekretärin des Fernseh-  
direktors kam aufgeregt ins Chef-  
zimmer: «Herr Direktor, es tut  
mir leid, aber er lässt sich nicht  
abweisen – es handelt sich um  
den Anwalt eines gewissen Herrn  
Wolf, und ich weiss nicht, –»  
Der TV-Direktor runzelte die  
Stirn: «Wolf? Es ist doch aber  
heute morgen gar niemand ange-  
gemeldet, oder?» Der Unange-  
meldete erschien, offenbar zu  
allem entschlossen, bereits in der  
Tür: «Guten Morgen, Herr Di-  
rektor – Sigismund Morgen-  
frisch, Anwalt von Herrn Dr.  
Joachim Wolf aus Wülflingen!»  
«Ich muss Sie darauf aufmerk-  
sam machen –» sagte der TV-  
Boss nervös, aber er kam nicht  
weiter. «Ich weiss, es ist vielleicht  
nicht gerade die übliche Form,  
aber angesichts der Tatsache, dass  
die Familienehre meines Klienten  
durch einen Ihrer Fernsehfilme  
aufs höchste gefährdet ist, und  
angesichts der Tatsache, dass die-  
ser Film heute abend auf dem  
Programm steht, rechtfertigt sich  
mein sofortiges Eingreifen be-  
ziehungsweise Erscheinen bei  
Ihnen!»

Der Direktor wurde unruhig:  
«Herr Morgenfrisch, ich weiss  
überhaupt nicht, wovon Sie spre-  
chen – soll das hier eigentlich ein  
Witz sein?» «Ein Witz? Ganz  
und gar nicht! Es geht um den  
Kindertrickfilm Rotkäppchen und  
der böse Wolf. Mein Klient hat,  
das möchte ich hiermit betonen,  
gar nichts gegen die im Film vor-  
kommende Figur des Rotkäpp-  
chens einzuwenden. Aber die  
Darstellung des Wolfs als bö-  
sartiges, hinterlistiges Raubtier,  
das Grossmütter und kleine Mäd-  
chen frisst und schliesslich mit  
Steinen im Bauch elend zugrunde  
geht, das ist für einen ehrbaren,  
bekannten und angesehenen Mann  
wie Herrn Dr. Joachim Wolf aus  
Wülflingen einfach untragbar!»  
«Aber das ist doch lächerlich»,  
wandte jetzt der Direktor ziem-  
lich gereizt ein, «was um Him-  
mels willen hat eine Märchen-  
gestalt der Brüder Grimm mit  
der Familienehre Ihres Klienten  
zu tun? Das ist ja wirklich ab-  
surd...»

«Ihre Naivität erstaunt mich,  
Herr Direktor! Im Fall einer ge-  
wissen kürzlichen Erschiessung  
haben Sie nun wirklich mehr

Fingerspitzengefühl und Takt be-  
wiesen. Glauben Sie aber ja nicht,  
dass die Ausstrahlung Ihres Rot-  
käppchenstreifens ohne Folgen  
bleiben wird. Wie gesagt, Herr  
Dr. Wolf ist eine einflussreiche  
Persönlichkeit. Die Missachtung  
seines ausdrücklichen Wunsches,  
die Figur des Wolfes aus der Ge-  
schichte zu streichen oder aber  
ihn als Freund und Helfer von  
Rotkäppchen auftreten zu lassen,  
wird verheerende Folgen für das  
Fernsehen haben. Ueberlegen Sie  
sich die Sache sehr genau, Herr  
Direktor!»

«Mami!» rief ein paar Stunden  
später der fünfjährige Peter vor  
dem Bildschirm, «Mami – es  
stimmt einfach alles nicht!» Das  
Mami rief von der Küche her,  
was und wo denn etwas nicht  
stimme. «Also, einer hat vor der  
Geschichte gesagt, der Wolf sei  
in Wirklichkeit gar kein böser  
und sie bringen ihn deshalb an-  
ders – aber es stimmt doch gar  
nicht, dass der Wolf dem Rot-  
käppchen den Weg gezeigt hat  
und die Grossmutter ins Kran-  
kenhaus gebracht –» Die Mutter  
setzte sich nun ebenfalls vor den  
Bildschirm, wo Rotkäppchen so-  
eben zum Wolf sagte: «Du, lieber  
Wolf, weshalb hast du eigentlich  
so einen grossen Mund?» Der  
Wolf blinzelte liebenswürdig mit  
seinen Aeuglein und flüsterte  
mit erotischer Stimme: «Damit  
ich dich besser küssen kann!» Als  
der Wolf das errötende Rotkäpp-  
chen wirklich küsste, stutzte Pe-  
ters Mutter: «Die haben ja beim  
Fernsehen völlig den Verstand  
verloren», murmelte sie, «ein  
altes schönes Märchen derart zu  
verfälschen...» «Mami, warum  
bringen die nicht die richtige Ge-  
schichte?» «Pscht», sagte die  
Mutter, «warte, sie sagen noch  
etwas dazu!»

Auf dem Bildschirm flötete die  
Ansagerin: «Liebe Eltern und  
Kinder, wir machen euch darauf  
aufmerksam, dass zum umstrit-  
tenen Thema des soeben gezeig-  
ten leicht bearbeiteten Trick-  
films morgen abend eine Diskus-  
sion stattfindet. Unter dem Titel  
«Gab es früher überhaupt Wöl-  
fe?», diskutieren der Märchen-  
historiker Dr. Kreislein, der Tier-  
forscher Dr. Lorenz Grizzly, die  
Märchentante Edeltraud von  
Gerstenkorn sowie der Redaktor

der Jugendzeitschrift «Rotkäppli».  
Die Autoren des Trickfilms wur-  
den bewusst nicht eingeladen,  
und bei den Gebrüder Grimm  
war es uns aus verständlichen  
Gründen nicht möglich, sie zu  
einer Teilnahme zu bewegen...  
Und jetzt setzen wir unser Pro-  
gramm fort mit einer weiteren  
Folge der «Partridge-Family».  
Den erläuternden Kommentar  
sowie eine detaillierte Inhalts-  
angabe vermittelt Ihnen zuvor  
noch Dr. Peter Dürrenmätteli,  
der eine ganz besondere Bezie-  
hung zu diesem Thema hat. Wir  
wünschen Ihnen gute Unterhal-  
tung...»

## Dies und das

*Dies* gelesen: «Das Tempo un-  
serer Tage, die Unrast modernen  
Lebens, macht schliesslich nir-  
gendwo mehr halt, dringt bis zum  
einsamsten Pfad vor und bemäch-  
tigt sich auch noch der letzten  
mehr oder weniger unberührten,  
von der Hektik noch nicht betrof-  
fenen Gebiete und Landschap-  
ten.»

Und *das* gedacht: Um so wich-  
tiger, neben den Autobahnen und  
Betonpisten die Wanderwegelein  
nicht zu vergessen. *Kobold*

## Ober- Toggenburg

Wildhaus Unterwasser Alt.St.Johann

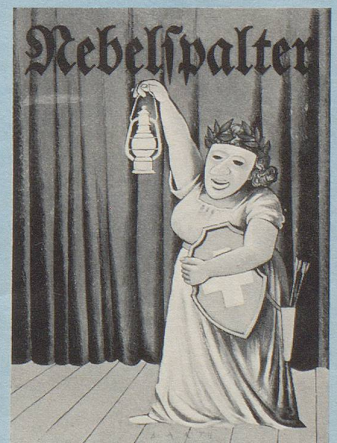
### Sesselbahn

Alt St.Johann – Alp Selamatt

Die weiträumige Alp Selamatt,  
das dankbare Wandergebiet und  
Ausflugsziel für Familien,  
Schulen und Vereine.  
Die Sesselbahn ist bis Mitte  
Oktober täglich fahrplan-  
mässig in Betrieb.  
Telefon Talstation 074/5 11 75

## Voranzeige

In nächster Nummer



César Keiser schreibt eine  
kurzgefasste illustrierte Historie unserer  
grossen Kleinkunst:

## Cabaret in der Schweiz – die Schweiz im Cabaret